

# Deutsch-Japanischer Jugendaustausch 23. Juli - 9. August 2000 Durach



日独青少年交換プログラム成功のため協力して下さい  
皆様方に 心より感謝いたします。

Allen, die zum guten Gelingen unseres Deutsch-Japanischen Jugendaustausches beigetragen haben, ein herzliches „Dankeschön“!

Sayoko Tanaka  
Delegationsleiterin

Dr. Peter Schneider  
TSV Durach

Richard Wucherer  
Deutscher Skiverband

田中 佐代子



# Deutsch-japanischer Jugendaustausch



## Die japanischen Gäste

## Sayonara-Party mit den deutschen Jugendlichen

Siebzehn Tage durften wir zwölf japanischen Gästen unsere Gemeinde mit ihren Einrichtungen und dem Vereinsleben, unsere bayerische Heimat mit ihren Sitten, Bräuchen und Kulturwerten zeigen.

Für die herzliche Aufnahme und Betreuung der Gäste aus Fernost möchte sich die Vorstandschaft des TSV Durach recht herzlich bei den Gasffamilien und besonders bei den jugendlichen Gastgebern bedanken.

Nach dem offiziellen Empfang in der Gemeinde durch unseren 1. Bürgermeister Herbert Seger und einer Führung durch Durach standen neben eigenen sportlichen Aktivitäten wie Wassersport, Volleyball, Basketball, Tennis usw. Besuche beim Luftsportverein mit einem Alpenrundflug, dem Schützenverein, Trachtenverein, der Feuerwehr, ZAK Kempten, der Schulen in Durach und Kempten und dem Residenzcafé in Kempten auf dem Programm.

Bgm. Seger, den Schulleitern und allen Verantwortlichen der Vereine und Betriebe, die sich um unsere Gäste bemüht haben, herzlichen Dank für ihre freundliche Einladung, die Informationen und die Großzügigkeit bei der Bewirtung.

Zwei Tage in München, eine Fahrt zu den Königsschlössern mit dem Besuch des König-Ludwig-Musicals, die Wanderung durch die Breitachklamm, eine Bootsfahrt auf der Iller, der Besuch im Bauernhofmuseum in Illerbeuren, die Besichtigung der Basilika Ottobeuren mit einem

Natürlich war am Abend meist „Party“ angesagt, nach Meinung der Jugendlichen beider Nationen die Basis jeder Völkerverständigung (Kampai!).

Mit einer „bayerischen Olympiade“ bei der großen Sayonara-Party in der „Villa K“ verabschiedeten wir unsere Gäste, die uns in der gemeinsamen Zeit richtig ans Herz gewachsen sind. Der unkomplizierte Umgang mit unserer europäischen Lebensweise, ihre Bescheidenheit, Dankbarkeit und Fröhlichkeit ließ alle anfänglichen Berührungsängste schnell vergessen.

Per E-Mail haben wir erfahren, dass „unsere Japaner“ wieder gut in ihrer Heimat angekommen sind. Sie bedanken sich nochmals herzlichst für die Gastfreundschaft, besonders bei Richard Wucherer für die Organisation und Durchführung des Jugendaustausches.

*Dr. Peter Schneider*

*TSV Durach*

*Richard Wucherer*

*Deutscher Skiverband*



# 28. japanischer Simultanaustausch

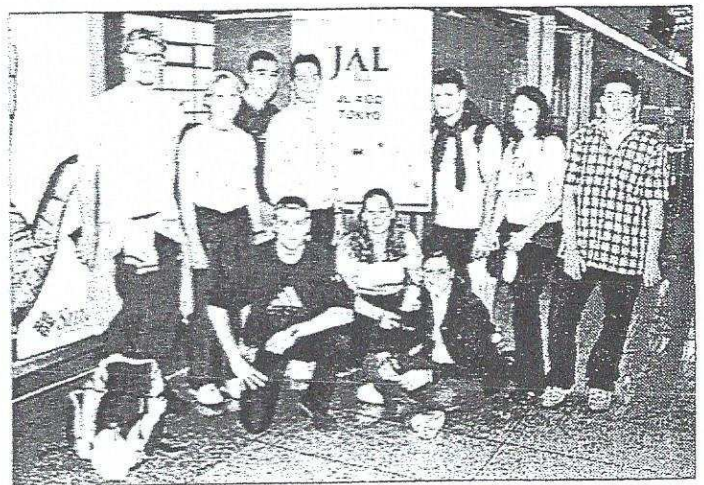
Japan? Klar! Inselstaat, Hightechindustrie, Reis, Essstäbchen, Sony - an solche oder ähnliche Dinge denkt man, wenn man dieses Stichwort hört. Dass es durchaus mehr ist, erfuhren wir während unserer Reise dorthin im Rahmen des 28. deutsch-japanischen Jugendsimultanaustausches der deutschen Sportjugend vom 20.7. bis zum 13.8.2001. Schon letztes Jahr verbrachten einige japanische Jugendliche, die auch an diesem Austausch teilnahmen, drei Wochen bei uns in Durach, in denen wir sie in unsere Lebensweise und Kultur einführten.

Wie schnell ein Jahr vergehen kann, merkten wir, als der Abreisetermin immer näher rückte. Auch hatten wir nicht damit gerechnet, dass ein solcher Austausch mit so viel Mühe und Vorbereitungsarbeit verbunden ist. Das hieß für uns nicht nur, mehrere Referate und einen Diavortrag vorzubereiten, sondern auch, dass wir mehrere Abende beim Duracher Trachtenverein verbrachten, wo wir in die hohe Kunst des bayrischen Volkstanzes eingewiesen wurden.

Am 20. Juli war es schließlich so weit. Nach 13 Std. Flug und anschließender Weiterreise erreichten wir unser Hotel in der alten Kaiserstadt Kyoto, wo wir mit den anderen 110 deutschen Delegationsteilnehmern drei Tage lang auf das Leben in den Gastfamilien vorbereitet wurden. Unsere Reise führte uns nun in die Region . Mit Spannung erwarteten wir die Zusammenkunft mit unseren Gastfamilien. Schon am 1. Tag wurden all unsere Vorstellungen übertroffen. Unsere Gastfamilien waren alle sehr bemüht, uns die japanische Lebensweise näher zu bringen, die teilweise komplett neu und ungewohnt für uns war. Gewöhnungsprobleme hatten wir lediglich mit dem japanischen Essen: roher Fisch, Soja-Soße, Meeresfrüchte in allen Variationen, Seetang, Misou-soup und natürlich... Reis Reis, Reis. So besuchten wir 2 1/2 Wochen die verschiedenen Regionen Fukui, Ishikawa, Toyama, Niigata (Fußball Weltmeisterschaft 2002) und Nagano (Olympische Winter-

sporte 1998). In dieser Zeit lernten wir in einem dichten Programm sehr viel von der japanischen Kultur kennen: Teezeremonie, Kalligraphie, Ikebana, Drachenbau, heiße Bäder, Tempel,... und natürlich auch japanische Sportarten wie Karate, Kendo, Bogenschießen und Shorinji. Aber es blieb auch manchmal Zeit zum Baden, Jetski fahren, Fußball und Baseball spielen. Wir konnten allerdings auch den Japanern unsere deutsche Kultur etwas näher bringen, indem wir ihnen unsere einstudierten Volkstänze und Volkslieder vorführten, Diavorträge über unsere Region hielten, mit japanischen Jugendlichen über die verschiedenen Lebensstile diskutierten und Allgäuer Käspatzen kochten, bei dem sogar das japanische Fernsehen präsent war.

Die letzten Tage verbrachten wir dann in Tokio, dem Höhepunkt unserer Reise.



Dort hatten wir 3 Tage Gelegenheit, diese eindrucksvolle Stadt auf eigene Faust kennen zu lernen. Das schönste war allerdings, dass wir auf der Sayonara-Party am letzten Abend unsere japanischen Freunde vom letzten Jahr wiedertreffen haben. Mit vielen großartigen Eindrücken machten wir uns dann am nächsten Tag auf den Heimweg.

Da diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde und viel für das Verständnis für andere Völker und Kulturen beigetragen hat, möchten wir uns noch bei allen bedanken, die uns diese Reise ermöglicht haben.



Vor allem bei unserem Bürgermeister Herbert Seger für seine Unterstützung, beim Trachtenverein Durach, speziell Hubert Jörg und ganz besonders bei unserem Gruppenleiter Richard Wucherer für sein Engagement, das mit viel Zeitaufwand und Arbeit verbunden war.



Unter den olympischen Ringen von Nagano sind alle Teilnehmer versammelt: von oben li. n. re. Feneberg Lukas, Gaißer Michael, Schneider Kathrin, Zick Florian, Durst Miriam, Baumgärtl Stefan, Schneider Judith, Durst Benjamin, Haibel Thomas, Zick Marion und Betreuer Wucherer Richard

